
SIEBEN GRÜNE STERNE LA ESCUELA DE LA LAGUNA

KURATIERT VON JUAN CARLOS BETANCOURT

ALBY ÁLAMO
FRANCISCO CASTRO
MARTIN & SICILIA
UBAY MURILLO
JOSÉ OTERO
NOELIA VILLENA

&
AMPARO SARD

KUNSTRAUM DREIEICH
29. MÄRZ - 05. MAI 2012



DIE SCHULE VON LA LAGUNA IN FRANKFURT SIEBEN PERSÖNLICHE ANNÄHERUNGEN AN DEN BILDRAUM

23.) Das wesentliche Element im naiven oder reinen Camp ist Ernsthaftigkeit, eine Ernsthaftigkeit, die ihren Zweck verfehlt. Natürlich kann nicht jede Ernsthaftigkeit, die ihren Zweck verfehlt, als Camp gerettet werden. Nur das, was die richtige Mischung von Übertreibung, Phantastik, Leidenschaftlichkeit und Naivität aufzuweisen hat.

Susan Sontag, *Anmerkungen zu 'Camp'*, in: dies.: *Kunst und Antikunst. 24 literarische Analysen*, übers. von Mark W. Rien, Frankfurt/M. 1982, S. 331

Die große Erfindung der Malerei ist der Bildraum: ein illusorischer Ort – paradoxerweise ausschließlich aufgebaut mit Hilfe von Linie und Fläche –, der einen langen Weg menschlicher Erfahrung bezeugt und die universellen Projektionen unseres Bewusstseins widerspiegelt. Er bildet unsere Wahrnehmung der räumlichen Ordnung ab sowie unser psychologisches Bedürfnis, uns zu schützen vor der Unermesslichkeit des Kosmos, die sich über uns entfaltet. Der Bildraum ist ein Ort, an dem der Mensch seine Größe, zugleich aber auch seine Begrenztheit erkennt. Die zentralen Elemente des Bildraumes – Figur, Grund, Bildfläche und Darstellung – von deren Zusammenspiel die Eindringlichkeit des Kunstwerks abhängt, gerieten durch die Künstler der Avantgarde des 19. Jahrhunderts in die Krise. Beinahe ein Jahrhundert später zelebrierte die Postmoderne mit ihrer radikalen Abschaffung der bis dahin geltenden Grundregeln der Malerei die vollständige Zerstörung dieses Bildraums. Seitdem ist die Malerei der *cadavre exquis* der großen Auktionshäuser geworden.

Angeregt durch die so entstandene Verunsicherung und die vermeintliche Erschöpfung der Malerei findet Ende der 90er Jahre in der Kunstfakultät der Universität von Teneriffa eine theoretisch-praktische Übung unter dem Titel „Renaissance des Bildraumes“ statt. Daraus entsteht, was Ramón Salas 2005 die „Schule von La Laguna“ taufte. Ein akademisches Projekt, das sich ungeachtet des „Todes“

der Malerei und der Oberflächlichkeit der Postmoderne zum Ziel setzte, der Malerei die inhaltliche Bedeutung zurückzuerobieren. Mit der Absicht, „der Zweidimensionalität des Bildes einen kleinen Raum für die Illusion abzugewinnen, die gleichzeitig Fiktion und Begeisterung ist“, wie Salas es formulierte.

Unter diesen Prämissen begann die künstlerische Entwicklung von Alby Álamo, Francisco Castro, Martin & Sicilia, Ubay Murillo, José Otero und neuerdings auch Noelia Villena. Ein Merkmal, das diese Schule am Anfang auszeichnete, war die gezielte Verwendung der erzählerischen Darstellung als Mittel für einen konzeptuell fundierten, kritischen Diskurs. Die heterogene Gruppe der in dieser Ausstellung gezeigten Künstler ist über ihre Herkunft und das gemeinsame Studium hinaus eng verbunden durch ihre Freundschaft, sowie die Tatsache, dass sie ihre Heimat verlassen und inzwischen in Berlin Wurzeln geschlagen haben. Heute sind die Arbeiten dieser Künstler vor allem geprägt durch den Willen zur eigenen, freien Entfaltung und zur Überwindung und zum Durchbrechen des trotz all ihrer Errungenschaften akademischen Kanons einer Malweise, der sie sich gleichwohl verpflichtet fühlen und die auf den ersten Blick gar nicht in unsere Zeit zu gehören scheint.

Dieser Schritt zu einem selbstkritischen Bewusstsein bildet einen wichtigen Wendepunkt in der konzeptuellen

Entwicklung und der neueren Produktion dieser sieben kanarischen Künstler. Für sie ist der Bildraum nicht mehr länger nur eine einfache Fläche der bildlichen Erfindung. Er ist vor allem ein Raum, der sie zur künstlerischen Forschung und zur bewussten Reflexion motiviert.

José Otero und Martin & Sicilia zum Beispiel rebellieren gegen den Bildraum. Ersterer sprengt unter Aufbietung all seiner malerischen Fähigkeiten dessen unsichere Basis von innen her, die beiden letztgenannten überschreiten dreist die Grenzen des zweidimensionalen Rahmens, um ironisch in die Realität des Betrachters einzudringen. Dadurch hinterfragen sie unsere prekäre Position innerhalb dieses anderen, durch die Gesetze der heutigen Gesellschaft definierten Bildraumes.

Ubay Murillo hat sich zum Ziel gesetzt, den Bildraum zu zergliedern und untergräbt hierbei systematisch einige seiner visuellen Gesetze wie etwa die Konstellation von Figur und Grund. Für ihn ist der Bildraum als solcher bereits eine Figur. Er ist „ein Ort, um Fiktion zu verkörpern und zu erzeugen, um Zweifel und Fragen aufzuzeigen, um ihm eine Nuance von dem zu geben, was man das Soziale nennt“. Seine quasi-abstrakte Art, den Bildraum zu konzipieren, bewirkt eine neue figurative Ordnung, die das gemalte Bild und seine visuellen Bezüge in Frage stellt. Seine Figuren vermischen sich mit dem Grund und bilden eine Art geistigen Übergangszustand zwischen Betrachter und Werk.

Francisco Castro interessiert sich kaum für den Bildraum. Seine große Leidenschaft ist es, den Stil als Phänomen zu ergründen. Dazu unterwirft er jedes seiner Bilder einem Prozess der Zerlegung oder Demontage, der ihm alles Illusorische nimmt und es auf seinen Ausgangspunkt zurückführt. Die Werke von Alby Álamo und Noelia Villena schließlich scheinen auf den ersten Blick die sanftesten und ruhigsten zu sein. Beide Künstler benutzen den Bildraum dazu, auf den abhanden gekommenen Unterschied zwischen den Sehnsüchten unserer alltäglichen Welt und der durch den Bildrahmen begrenzten Welt der Fiktion anzuspüren.

Bei Amparo Sard, unserer Gastkünstlerin, ist der Bildraum dieses fragile Gebiet der Benommenheit. Ein Ort, an dem man im andauernden Zustand des Komas lebt und zu dem wir nur durch unsere Träume Zugang haben. In diesem weiten und unbekanntem Raum der Intimität geschieht gleichzeitig Unheimliches und Schönes. Deswegen werden wir niemals wissen, ob wir uns draußen oder drinnen befinden, ob wir Zuschauer oder Teil der Darstellung sind, Täter oder Opfer. Es ist der Raum der Zwischenakte, der – wie André Breton es wollte – weder dynamisch noch statisch ist, sondern vielmehr störend wirkt.

Die hier ausgewählten Exponate der kanarischen Künstler sind Schlüsselwerke, um die neue Richtung zu reflektieren, in welche die Forschungen und Arbeiten dieser sich ständig weiter entwickelnden Künstler in der letzten Zeit weisen – auch über das klassische Feld der Malerei hinaus.

So möchte die Ausstellung „Sieben grüne Sterne: die Schule von La Laguna“ der kunstinteressierten Öffentlichkeit Deutschlands und insbesondere Frankfurts zeigen, auf welchem hohem Niveau von Vielseitigkeit, innerer Schlüssigkeit und konzeptueller Tiefe diese sieben jungen Künstler zu arbeiten gewohnt sind. Die sieben grünen Sterne beziehen sich dabei auf ein Symbol der kanarischen Unabhängigkeitsbewegung, das sich diese Künstler – ohne sich zum Nationalismus zu bekennen – für diese Ausstellung aneignen. Sie tun dies mit einer ironischen Haltung, als Metapher ihres Willens, ihr scheinbar unabwendbares Schicksal, das in den Kanarischen Inseln lediglich den tropischen Badeort Europas sieht, zu widerlegen.

Juan Carlos Betancourt

UMSCHLAG ABB. TENERIFFA, FUERTEVENTURA, GRAN CANARIA, LANZAROTE, LA PALMA, LA GOMERA, EL HIERRO



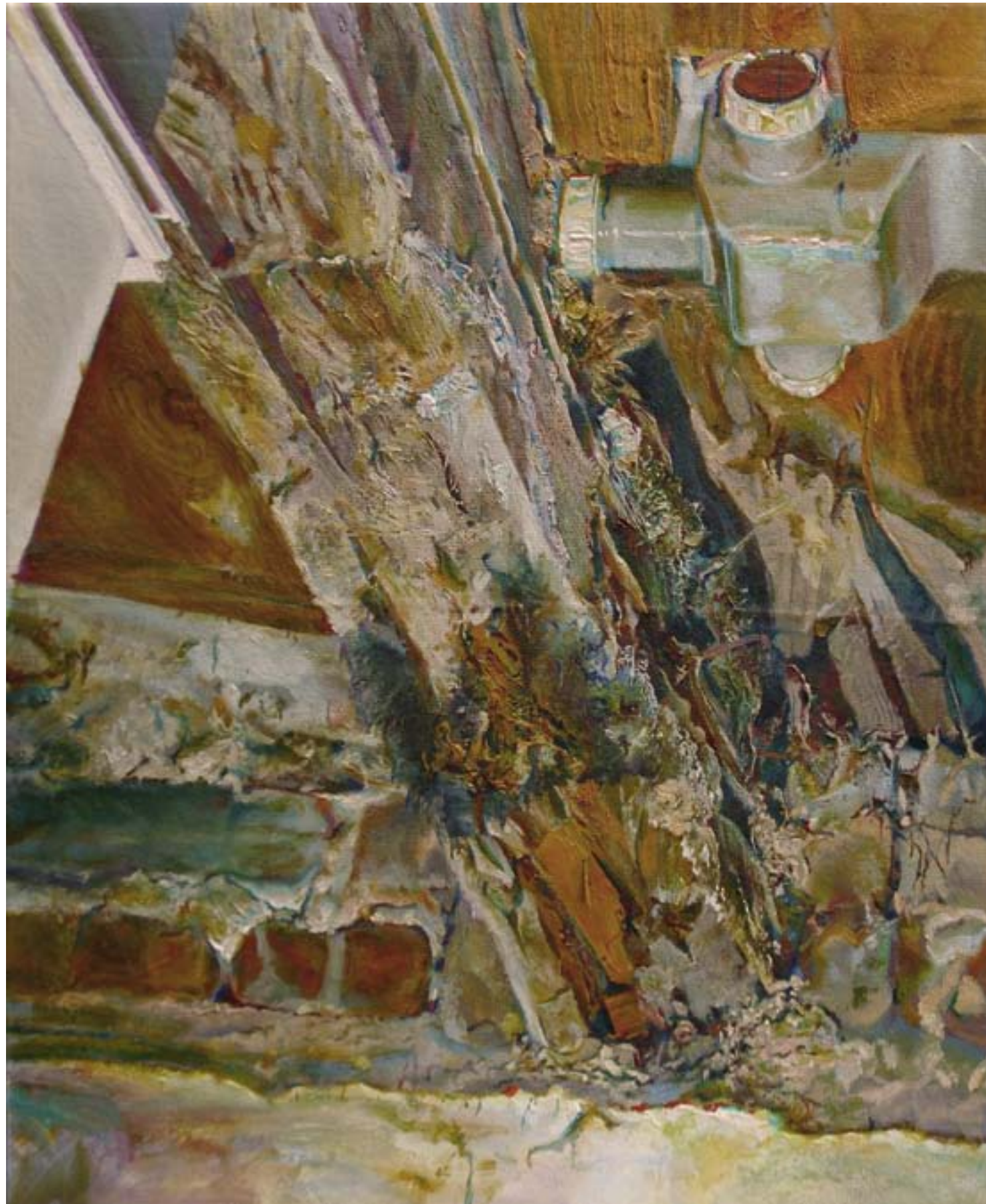
ALBY ÁLAMO

Es interessiert mich die Situation, in der der Betrachter vor meinem Bild steht. Ich untersuche diesen Aspekt aus einer kinematographischen Perspektive. Filmbilder beeinflussen unsere Wünsche, das Kino ist der große Manipulator unserer Vorstellungen und Gedankenwelt. Das Kino gilt als ein globaler Erzieher, der alle Aspekte unseres täglichen Lebens prägt und eine unbewusste Brille kreiert, durch die wir die Realität sehen. Meine Bilder haben mit dem Blickwinkel zu tun, dem Blick eines Voyeurs und der Haltung der Betrachter. Ich interessiere mich weniger für das Bild selbst als für seine Wirkung.

Links *Elastic women*, 2010
Öl auf Leinwand, jeweils 195 x 130 cm

Unten *Narrations*, 2010
Öl auf Leinwand, jeweils 12 x 21 cm





FRANCISCO CASTRO

Wie ein wissenschaftliches Phänomen untersucht F. Castro den künstlerischen Stil. Jede neue Arbeit ist eine Negation der Vorherigen, eine Vorgehensweise wie die der Avantgarde; allerdings geht es nicht darum, etwas Neues zu präsentieren, sondern den Stil von den anderen Aspekten eines Werks zu isolieren. Das Kunstwerk wird dekonstruiert und auf seine Grundlagen reduziert. Es wird so entblößt, dass der Stil komplett außen vor ist und genau dadurch evident wird. Damit macht F. Castro nichts anderes als auf die ureigenste Natürlichkeit der Malerei zu antworten, was ein Grundsatzproblem ist: „Wenn etwas in einem Kunstwerk unvermeidbar ist, dann ist das der Stil“ (Susan Sontag, *On Style*, 1966)

Links The Balk, 2008
Öl auf Leinwand, 78 x 60 cm

Rechts *América, ich komme!*, 2011
Installation





MARTIN & SICILIA

Die Bilder und Themen, mit denen sie arbeiten, sind vom Theater geprägt. Sie stellen sich in den Szenen fast immer als Hauptdarsteller oder Hauptmotiv dar. Diese Szenen sind Metaphern für soziale und politische Themen, die sie kritisch und auch ironisch behandeln. Die Künstler sind von der traditionellen Malerei, von Fotografie, Film und Werbung, von der Popkultur und neuen Technologien beeinflusst. Ihr Umgang mit Malerei beinhaltet auch skulpturale Elemente und Installationen. So werden die Grenzen zwischen traditioneller Malerei und den Praktiken zeitgenössischer Kunst verwischt.

Links oben *Barriendo el bosque*, 2008
Acryl auf Leinwand und Holz, 180 x 220 cm

Links unten *Debajo de la mesa*, 2007
Acryl auf Leinwand, 100 x 163 cm

Unten *Los vigilantes*, 2007
Acryl auf Holz, variable Maße





UBAY MURILLO

Seine Motive sind Medien entnommen, die Objekt- und Bildkonsum propagieren. Sie behandeln Bekleidung wie ein Symbol in der Sprache – wie eine Trope –, wie ein Symbol für die Kraft, quer einsteigen zu können in das gemalte Problem von Körper und Raum. Er hat traditionelle Genre der Malerei im Blick, wie das Rokoko-Porträt, und löscht das porträtierte Subjekt aus. Die sichtbare Abwesenheit verwandelt den Körper in ein barockes Vanitas-Motiv, in ein Memento Mori. Ubay Murillo will die Aufmerksamkeit auf den pervertierten Hintergrund der Bilder und Wünsche unserer Zeit lenken, indem er die Bilder durch einen „Barockoco“ Filter schickt.

Links *Vorhang*, 2011
Öl auf Leinwand, 170 x 130 cm

Rechts *Dame*, 2011
Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm

Unten *alles klar*, 2012
Öl auf Leinwand, 190 x 130 cm





JOSÉ OTERO

Die Strömungen, von denen sich José Otero treiben lässt, sind kaum voraussehbar und unbequem für den Betrachter, der nach visuellen „Formeln“ und „Lösungen“ sucht. Er stellt den Betrachter vor einen offenen Prozess, wo sich Bilder auf eine poetische, helle und farbige, aber auch hermetische Art aufeinander beziehen. Das, was die Bilder zusammen hält, in Stil sowie Inhalt, scheint sich zu verstecken oder mit voller Absicht gesprengt zu sein.

Links *Ohne Titel*, 2010
Öl auf Leinwand, 190 x 350 cm

Unten links *Renuncia*, 2009
Öl auf Leinwand, 190 x 250 cm

Unten rechts *Lobby pobre*, 2009
Öl auf Leinwand, 195 x 210 cm





NOELIA VILLENA

Ihre Installationen aus Paketklebeband zeigen Wald und Tiere. Abgerissen bilden diese eine Masse aus Paketklebeband und Alltags- und Haushaltsgegenständen, die sich dann in ihren Bildern und Zeichnungen wiederfinden. Der rote Faden in ihrem Werk ist das Verlorengelassen von Fixpunkten. Ihre Bilder sind verbunden mit allgemeinen Vorstellungen von Märchen und Traditionen. Die rohen und glanzlosen Farben lassen die Materialqualität ungeschönt hervortreten.

Links oben *Paisaje Portátil*, 2010
Mischtechnik, 40 x 50 x 40 cm

Links unten *Cuentos para no dormir*, 2011
Klebeband, Maße variabel

Unten *Vagar*, 2011
Klebeband, Maße variabel





AMPARO SARD

Wenn sie mit der Serie *La Mujer Mosca (Frau Fliege)* eine Reflexion über das Zweifeln und Verzweifeln als Reaktion auf menschliche Entscheidungen versucht hat, geht Sie jetzt einen Schritt weiter und stellt uns den Fehler vor. Das Schöne und das Unheimliche treffen sich in dieser Serie mit gleicher Intensität. Ausgeglichenheit und Unruhe sind die Gefühle, die die Künstlerin weckt, mit Videos und perforierten weißen Papieren, farblos, auf denen gut gekleidete Körper sich schwerelos in Balance halten, wir aber in ihnen eine Unruhe erkennen und als schmerzhaft Erfahrung, zu spät oder falsch entschieden zu haben, enträtseln. Damit zeigt sie wieder die enge Verbindung von Verzweifeln und Zeit (Wasser) in ihrer Arbeit, von dem Schmerz und der Lust, die man durch die Erinnerung bekommt, auf der Suche nach einer Lösung oder Erklärung.



Links oben *Dos manos con moscas*
aus der Serie *Spacing the Impasse*, Detail, 2012
Mischtechnik, 14 x 23 x 11 cm

Darunter *Dos manos con moscas*
aus der Serie *Spacing the Impasse*, 2012
Mischtechnik, 14 x 23 x 11 cm

Links unten (links) *Mano con moscas*
aus der Serie *Spacing the Impasse*, 2012
Mischtechnik, 14 x 9 x 10 cm

Links unten (rechts) *Mano doble con moscas*
aus der Serie *Spacing the Impasse*, 2012
Mischtechnik, 17 x 17 x 9 cm

Rechts *Salvavidas*
aus der Serie *Spacing the Impasse*, 2011
Video stills, DVD, 2'



Courtesy: Galerie Anita Beckers, Frankfurt

ALBY ÁLAMO

(geb. 1977, Las Palmas de Gran Canaria)
Lebt und arbeitet in Berlin. Studium Malerei und Diplom an der La Laguna Universität, Teneriffa 2002.

Einzelstellungen: *Remake*, S.A.C., Teneriffa 2010, *Correspondencias*, Galería Tercer Espacio, Madrid 2009, *Describiendo círculos*, La Caixa, Teneriffa 2005, *Ahora no puedo hablar*, La Academia Crítica, Teneriffa 2004, *Proyecta: Álamo & Ortega*, San Antonio Abad, CAAM, Gran Canaria 2003.

Gruppenausstellungen: *Pretty difficult*, TWR, Berlin 2011, *Moře, Kterým plujeme*, Galerie Chodovská tvez, Prag 2011, *Augen>Blicke*, Skalitzer 140_temporary, Berlin 2010, 2. *Kanarische Biennale der Architektur, Landschaft und Kunst*, Gran Canaria 2009, *Retrospainting*, kuratiert von Juan Carlos Betancourt, Galerie Ulf Saupe, Berlin 2009, *Siempre son otros los que mueren*, Juan Francisco Manzano, Matanzas 2008, *Islas Móviles*, kuratiert von Orlando Brito, Teneriffa 2006.

www.albyalamo.com

FRANCISCO CASTRO

(geb. 1976, Lanzarote)
Lebt und arbeitet in Berlin. Diplom Freie Kunst an der La Laguna Universität, Teneriffa 1999.

Einzelstellungen: *Suceso tremendo*, El Almacén, Lanzarote 2007, *L frotar c va a cabar* (Ateneo de La Laguna, Teneriffa 2004).

Gruppenausstellungen: *Retrospainting*, kuratiert von Juan Carlos Betancourt, Galerie Ulf Saupe, Berlin 2009, *Pintura Relativa. La Escuela de La Laguna*, Lanzarote 2005, *Manzana verde*, Los Lavaderos, Gran Canaria 2000, *La estética del estudio*, Colegio de Arquitectos, Teneriffa 1999, *El renacimiento del espacio pictórico*, Teneriffa 1997.

www.facebook.com/picturebook.castro

MARTIN & SICILIA

(geb. 1974 und 1971, Teneriffa)
Leben und arbeiten in Madrid, Teneriffa und Berlin. Abschluss an der La Laguna Universität, Teneriffa 1998. José Martín und Javier Sicilia arbeiten als Künstlerduo seit 1995.

Einzelstellungen: *Black Friday*, TEA, Teneriffa 2011 (Katalog), *Dominios privados y vías públicas*, Galería Ferran Cano, Palma de Mallorca 2009, *Una sarta de mentiras*, Galería Ferran Cano, Barcelona 2008, *A foro completo*, Galería Nina Menocal, México DF 2007, *Exceso de equipaje*, Nara Roesler Gallery, Sao Paulo 2006, *Temporada alta*, m:a contemporary, Berlin 2005, *Los vecinos no tienen porqué enterarse*,

San Antonio Abad, CAAM, Gran Canaria 2004. Gruppenausstellungen: *Arte Fiera Bologna*, Ferran Cano, Bologna 2012, *Armory Show*, Nina Menocal, New York 2011, *Art Chicago*, Ferran Cano, Chicago 2010, *Vienna Art Fair*, Nina Menocal und Gritta Insam, Viena 2010, *Pocket Utopia*, New York 2009, *Retrospainting*, kuratiert von Juan Carlos Betancourt, Galerie Ulf Saupe, Berlin 2009, *Pulse Miami*, Nina Menocal, Miami 2009, *Pintoresco*, Centro Cultural de Espana, Guatemala 2009, *Art Forum Berlin*, Nina Menocal, Berlin 2008, *Other Ideas*, Charles Cowles Gallery, New York 2008, *Baby Body*, Kunsthalle Darmstadt 2007, *Inner Cities: Habana-Berlin*, m:a contemporary, La Habana 2006, *Over Jet*, NDSM Shipyard, Amsterdam 2006.

www.martinysicilia.com

UBAY MURILLO

(geb. 1978, Teneriffa)
Lebt und arbeitet in Berlin. Studium Malerei an der La Laguna Universität, Teneriffa.

Einzelstellungen: *Duermevela y otros ensueños*, kuratiert von Juan Carlos Betancourt und Ludwig Seyfarth, Ge Galería, Monterrey, México 2010, *Ubay Murillo*, S.A.C., Teneriffa 2008 (Katalog), *Standard Room*, kuratiert von Omar Pascual, Galería Constantini, Mailand 2008, *Vies en Rose. Escenarios y objetos del decorado*, Alonso Vidal, Barcelona 2007, *Un pequeño paraíso. Memoria para todos los lugares*, Artizar, Teneriffa 2003.

Gruppenausstellungen: *Artefiera – Art first*, Galería Atlantica, Bologna 2012, *Art Verona*, Galería Atlantica, Verona 2011), *La C segona*, Alonso Vidal, Barcelona 2010, *Retrospainting* kuratiert von Juan Carlos Betancourt, Galerie Ulf Saupe, Berlin 2009, *Our dear friends* Galería Torbadena, Trieste 2009, *Identidades Post-utópicas. Nueva narrativa en la pintura Ibero-americana* kuratiert von Omar Pascual, Hot Art Fair, Basel 2009, *7.1 Distorsiones, documentos, naderías y relatos*, CAAM, Gran Canaria 2007.

www.ubaymurillo.com

JOSÉ OTERO

(geb. 1979, Las Palmas de Gran Canaria)
Lebt und arbeitet in Berlin. Abschluss an der La Laguna Universität, Teneriffa 2002.

Einzelstellungen: *Flores de Europa*, Museo Abraham Cárdenes, Tejada, Gran Canaria 2012, *Reboso*, Espacio Canarias, Madrid 2010, ... *eppur si muove*, SAC, Teneriffa 2008 (Katalog). *José Otero*, Galería Scala, Berlin 2007, *Cuadros de otras partes*, Ateneo, Teneriffa 2005.

Gruppenausstellungen: *Contemporary Art Ruhr, Junge Talente aus Spanien*, 100kubik Galerie, Essen 2009, *Retrospainting*, kuratiert von Juan Carlos Betancourt, Galerie Ulf Saupe, Berlin 2009, 2. *Kanarische Biennale der Architektur, Landschaft und Kunst*, Gran Canaria 2009, *Dak'Art*, Dakar 2008, *INJUVE07*, BBAA, Madrid 2007, *Especulaciones (en pintura)*, Galería Tercer Espacio, Madrid 2006, *Pintura Relativa. La Escuela de La Laguna*, Lanzarote 2005.

www.joseotero.com

NOELIA VILLENA

(geb. 1986, Teneriffa)
An der La Laguna Universität hat sie Freie Kunst, Malerei abgeschlossen. Sie hat mittlerweile ihre „Sprache“ erweitert und arbeitet mit verschiedenen Materialien.

Einzelstellungen: *Vagar*, Ateneo, Teneriffa 2011. Gruppenausstellungen: *Concurso internacional de artes plásticas*, Galería Romea3, Murcia 2011, *Ellas en plural*, Galería El Kstillo, Teneriffa 2010, *Tnf-vlc*, Sala la Perrera, Valencia 2010, *Merkarte*, Casa Elder, Teneriffa 2009, *Mordi di fare*, Studio Gum, Carrara 2009, *Sumergidos*, La Caixa, Teneriffa 2008, *8.1 Distorsiones, documentos, naderías y relatos*, CAAM, Gran Canaria 2008, *Pintando el paso*, Galería 4tablas, Teneriffa 2007 (Katalog), *25 pies*, COAC, Teneriffa 2006 (Katalog).

www.noeliavillenedelacruz.blogspot.com/

AMPARO SARD

(geb. 1973, Mallorca)
Ihre Arbeiten sind in wichtigen Sammlungen vertreten: Guggenheim, New York, MOMA, New York, Deutsche Bank, Berlin, Colección Testimoni, La Caixa, Barcelona, Teylers Museum, Haarlem u.a.

Ausstellungen: *Spacing #2*, Ferran Cano, Barcelona 2011, *Desnudo a Eva*, Instituto Carvantes, Berlin 2011, *At the Impass*, Galerie Voss, Düsseldorf 2010, *The Error of Oversight*, Rena Bransten Gallery, San Francisco, CA 2009, *IMPASSE*, Casal Solleric, Palma de Mallorca 2009, *From the Doubt to the Mistake*, Rotterdam Museum, *El Ángel Exterminador. A Room for Contemporary Art*, BOZAR, Brüssel, u.a. Messen: The Armory Show New York, Arte Fiera Bologna, Art Miami, Pulse Miami/ New York, Art Cologne, Art Chicago, LOOP, Art Brussels, NEXT, Circa, ARCO, Art Forum, Art Asterdam, Art Rotterdam, Top 25 Casablanca, ROMA a Road to Contemporary u.a.

www.amparosard.com

KURATOR

JUAN CARLOS BETANCOURT IST EIN FREISCHAFFENDER KURATOR UND AUTOR, DER IN BERLIN WOHNTE. ER ARBEITET MIT INTERNATIONALEN KÜNSTLERN AUS LATEINAMERIKA UND EUROPA.

WWW.JUANCARLOS BETANCOURT.BLOGSPOT.COM

HERAUSGEBER/EDITOR: DIE KUNSTTERMINE VERLAGSGESELLSCHAFT MBH
GESCHÄFTSFÜHRER MANFRED MÖLLER, NEU-ISENBURG

GESTALTUNG/GRAPHIC DESIGN: KURZ GESTALTUNG, BERLIN

TEXTE/TEXTS: JUAN CARLOS BETANCOURT

ÜBERSETZUNGEN/TRANSLATIONS: LEONARD SEYFARTH, ISABEL ZIEGELHÖFER,
PETER ZIEGELHÖFER, CLAUDIA RIBERA

DIESE PUBLIKATION ERSCHEINT ANLÄSSLICH DER AUSSTELLUNG/
THIS CATALOGUE IS PUBLISHED IN CONJUNCTION WITH THE EXHIBITION
'7 GRÜNE STERNE - LA ESCUELA DE LA LAGUNA'
ISBN 978-3-943204-02-5
KUNSTRAUM-DREIEICH, INHABER ERIC BERNARD BEUERLE

KUNSTRAUM DREIEICH 29. MÄRZ - 05. MAI 2012

KURATIERT VON / CURATED BY JUAN CARLOS BETANCOURT

MIT/WITH

ALBY ÁLAMO, FRANCISCO CASTRO, MARTIN & SICILIA, UBAY MURILLO,
JOSÉ OTERO, NOELIA VILLENA

UND/AND

AMPARO SARD, COURTESY: GALERIE ANITA BECKERS, FRANKFURT

GEFÖRDERT DURCH / SUPPORTED BY

BOTSCHAFT VON SPANIEN & KUNSTTERMINE . DER AUSSTELLUNGSANZEIGER



BOTSCHAFT VON SPANIEN

kunsttermine

**KUNSTRAUM DREIEICH
DAIMLERSTRASSE 1 K
63303 DREIEICH**

KUNSTRAUM-DREIEICH.DE